Altersmythos L : die modernen, mobilen, aktiven Betagten sind vorwiegend an eigenen Vergnügungen und nur ausnahmsweise an freiwilligen sozialen Einsätzen interessiert

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2000-2001)**

Heft 69

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersmythos L

Die modernen, mobilen, aktiven Betagten sind vorwiegend an eigenen Vergnügungen und nur ausnahmsweise an freiwilligen sozialen Einsätzen interessiert.

Wirklichkeit:

Zwar engagieren sich tatsächlich nur 18 % der Pensionieren sozial, aber 60 % wären dazu bereit, wenn ihnen eine sinnvolle und interessante Tätigkeit angeboten würde.

Begründung:

Anlässlich einer Befragung 1995 im Rahmen des NFP32, bei 1.555 älteren Mitarbeitern und 2.600 Pensionierten grösserer Schweizer Unternehmen, ergab sich die obige massive Kluft zwischen der Bereitschaft zum Engagement und dem tatsächlichen sozialen Freiwilligenangebot. Es fehlt an

- **klarer Definition des Einsatzes von Freiwilligen.**
- **Eingliederung der Freiwilligen in die Organisation von Institutionen.**
- **Führungskonzepten für Freiwillige.**
- **Anpassen der Aufgaben an die Bedürfnisse und Interessen der pensionierten Freiwilligen im Sinne von attraktiven Aufgaben, bei denen sich Betagte einbringen, Neues lernen und Erfahrungen sammeln können.**
- **Engagement zugunsten der Freiwilligen.**
- **Gemeinsame Werbeaktion für verschiedenste Freiwilligeneinsätze.**
- **Anreizsysteme für Freiwilligenarbeit (z.B. Bezugsrechte).**

A. Brosziewski et al: Altenpolitik Schweizerischer Unternehmen, NFP-Abschlussbericht, Mai 1997, St. Gallen

H. Lichtensteiner: Freiwilligenarbeit im Alter. Analyse und Massnahmen zur Förderung von Freiwilligenarbeit in non-profit-Organisationen, Zürich, 1997, in Höpfliger F., Stuckelberger A. (Hrsg.): Alter. Hauptergebnisse und Folgerungen aus den NFP32, S. 9 - 10, Bern, 1999